



Gnadenhof

Melief

Winter 2019 - 2020

e.V.

Newsletter

Alma

Neu im
Wachrudel
Aber auch Rombo
und Conde!



Ein Pfau
im Kofferraum...



Meliefanimalsanctuary.org



Liebe Tierfreunde,

Kaum dreht man sich um, sind weitere sechs Monate vergangen und wir können einen neuen Newsletter mit Geschichten über die Tiere füllen... Denn das ist ein konstanter Faktor hier auf dem Hof, diese Geschichten hören nie auf! Während wir vorsichtig sind, weitere große Tiere aufzunehmen, da wir wegen des zur Verfügung stehenden Platzes und des damit verbundenen Wohlbefindens der bereits anwesenden Bewohner und ihrer Betreuer oft an unsere Grenzen stoßen, trafen die Kleintiere doch weiter langsam aber stetig ein. Denken Sie zum Beispiel an die Pfauen, die wir in den letzten Monaten aufgenommen haben... Jahrelang bekommen wir keine Anfragen für Pfauen, und plötzlich gibt es sieben neue. Wie und warum lesen Sie weiter unten in diesem Newsletter.

Die letzte Periode war auch heftig für uns, da wir einige markante Tiere verloren haben... Malo, einen Hund mit Diabetes, der 14 Jahre bei uns war und den wir mit der Flasche aufgezogen hatten, mussten wir unerwartet einschläfern lassen. Beim 11-jährigen Schwein Tofu, dem Anführer der Schweinegruppe, hatten wir bereits seit langem vorhergesehen, dass wir eines Tages die Entscheidung treffen müssten, sein Leben zu beenden, aber das machte es nicht leichter, als dieser Tag schließlich kam... Später im Newsletter können Sie nachlesen, wie das alles abgelaufen ist.

Erfreulicherweise gab es auch positive Botschaften: Bei einer Reihe von Fonds gab es inzwischen Hauptversammlungen, auf denen beschlossen wurde, Beiträge zum neuen Hundehaus zu spenden! Als Ergebnis, und zum Teil we-

gen der privaten Spenden, die auch weiterhin kommen, hoffen wir, in der Lage zu sein, die große Renovierung bald zu beginnen. Aber auch darüber in diesem Newsletter mehr!

Es gibt viele Möglichkeiten, um Melief am Laufen zu halten. Dies kann mit einer einmaligen Spende, einer Patenschaft für ein oder mehrere Tiere, einer Spende für das Hundehaus, einer Futterspende, als freiwilliger Helfer auf einem Messestand, auf dem Hof oder während eines Arbeitswochenendes, über den Firmensponsor-Plan (auch hierüber mehr weiter hinten!), das Sammeln alter Kleider oder Futter- und Warenspenden... Jeder hat auf seine Weise ein Herz für Melief, und dafür sind wir sehr dankbar! Auf diese Weise möchten wir uns bei allen von Herzen dafür bedanken! Ohne Sie wären wir nicht in der Lage, unsere wichtige Arbeit zu tun!

Wir wünschen Ihnen allen alles Gute für das Jahr 2020 – und nun viel Lesespaß!



Gründer Lothar Vermeulen & Marc Winters mit Ochse Survivor

Adresse	Friesenweg 5 49751 Sögel DE
Besuchszeiten	samsags von 14.00 bis 16.00 Uhr
Telefon	0049-(0)5952-200657
E-mail	kontakt@meliefanimalsanctuary.org
SPendenkonto	IBAN: DE34 2806 9878 2235 5502 00 BIC: GENODEF1KBL
Mehr Informationen	www.meliefanimalsanctuary.org facebook.com/MeliefAnimalSanctuary

Noch kein Spender? Füllen Sie dann das Formular auf der letzten Seite aus, für die Tiere!

Gnadenhof Melief e.V. wurde 2010 gegründet als deutscher Zweig der niederländischen Stiftung Melief (die wiederum 2003 gegründet wurde) und setzt sich ein für Tiere, die verwahrlöst, misshandelt oder mit dem Tod bedroht sind. Wenn es für ein Tier in Not keine andere Lösung gibt, prüfen wir, ob wir ihm ein ständiges Zuhause bieten können. Weil die meisten Tiere, die bei uns aufgenommen werden, bereits viel Elend erdulden mussten, dürfen sie den Rest ihres Lebens auf unserem Gnadenhof/Lebenshof verbringen, inmitten ihrer Artgenossen. Sie werden, falls notwendig, medizinisch versorgt und können in aller Ruhe wieder zu Kräften kommen und zu sich selbst finden. Die inzwischen gut 1.250 Tiere leben in einer Umgebung, die für sie so natürlich wie möglich ist, auf einem fast 4 Hektar großen Grundstück mit Bauernhof im deutschen Sögel, im Landkreis Emsland in Niedersachsen. Ein großer Teil der Arbeit wird von freiwilligen Helfern verrichtet, und der Gnadenhof wird vollständig durch Spenden und Gaben finanziert.

Vom Hundehaus zum HundeZuhause...

Kurz vor dem Endspurt!

In den letzten Newslettern haben wir immer über den Stand unserer Sammlung für die große Renovierung des Hundehauses berichtet. Neben einer besseren Isolierung wird es auch (mittels Fußbodenheizung) beheizt werden.

Dazu muss der gesamte Boden entfernt und umgebaut werden. Dadurch bietet sich auch die Möglichkeit, einen glatten, hygienischen Bodenbelag zu installieren, der durch die Fußbodenheizung schneller trocken sein wird. Die Wände sollen auch besser zu reinigen sein, und der Raum soll auf praktischere Weise eingeteilt werden. Diese große Sanierung wird viel Geld kosten, und wir haben für diesen Zweck bereits seit einiger Zeit Geld gesammelt.

Im vorherigen Newsletter schrieben wir, dass wir bereits 17.000,- € der veranschlagten 43.000 € zusammen hatten. In der Zwischenzeit haben wir eine Reihe positiver Zusagen von verschiedenen Fonds erhalten, die uns einen großen Sprung näher an den Zielbetrag gebracht haben. In der Zwischenzeit trafen auch die privaten Spenden für das Hundehaus weiter ein,



darunter auch hohe Beträge. Wir möchten hier besonders einen Betrag von 10.000,- € erwähnen, denn dieser war ein ganz besonderes Geschenk im Gedenken an eine verstorbene Mutter. Zusammen mit all den anderen Beträgen gibt

uns das ein besonders warmes Gefühl! Aber geplant ist natürlich, dass es den Hunden warm wird. Und dem sind wir ein Stück näher, denn beim Schreiben dieses Newsletters haben wir bereits die Grenze von 40.000,- € überschritten.

Wir arbeiten jetzt wieder daran, die Angebote zu konkretisieren und zu verfeinern und hoffen, im Frühjahr mit den Bauarbeiten beginnen zu können. Dafür danken wir im Namen der Hunde bereits ganz herzlich allen, die einen Beitrag geleistet haben!



In dem letzten Newsletter haben wir bereits von Dama und Moro berichtet, den beiden spanischen Mastiffs, die zusammen die Schafe und Ponys bewachen. Inzwischen erreichen uns immer mehr Berichte über Schafe, die auf grausame Weise gerissen wurden. Diese Schafe waren zwar durch einen mobilen Elektrozaun geschützt, aber der Wolf hatte dennoch ein leichtes Spiel, was uns sehr beunruhigte. Natürlich sind auf allen unseren Weiden Hunde und es ist schön, dass bis jetzt alles so reibungslos läuft.

Ein paar der Hunde jedoch sind bereits relativ alt... und können alte Hunde einen Kampf mit einem Wolf noch gewinnen, sollte es jemals dazu kommen? Die Bilder der gerissenen Schafe

sind uns stets vor Augen, und Schafe aufzunehmen, die dann zur Beute von Raubtieren werden, ist natürlich fernab unseres Ziels, den Tieren eine sichere Umgebung zu bieten, in der sie in aller Ruhe alt werden können.

Der Druck verstärkt sich auch dadurch, dass bereits Angriffe in weniger als einem Kilometer Entfernung von uns stattgefunden haben. Laut Berichten einer Dame, die mit ihren Hunden im Wald ein paar hundert Meter hinter unserer Weide spazieren ging, stand sie bereits Auge in Auge mit einem Wolf. Darum haben wir uns entschieden, erneut unsere Kontaktperson Indie zu fragen, ob sie für uns noch drei jüngere Hunde suchen würde, die bereits Erfahrung mit dem Hüten von Tieren hatten. Nach gründlicher Suche stellte sie uns drei Hunde vor, die in einer aussichtslosen Situation, also ohne echte Chance auf

direkte Vermittlung in verschiedenen Tierheimen in Spanien saßen: Alma, eine Hündin von fast zwei Jahren, Rombo, ein Rüde von zwei Jahren und den gut einjährigen Rüden Conde.

Alma konnten wir als erste abholen. Am 9. November kam sie direkt aus Spanien in Eindhoven an. Es war unklar, ob unsere Transportambulanz pünktlich sein würde, da an diesem Tag auch der nationale Kongress für Tierhilfe der Stiftung Dierenlot stattfand. Dennoch gelang es Marc,



Alma mit ihrer neuen Familie

rechtzeitig vor Ort zu sein. Alma stellte sich als energische junge Dame heraus. Einmal zu Hause angekommen, konnte sie direkt auf der Weide bei den Ponys und Schafen und den Hunden Moro und Dama mit dem Üben beginnen. Moro und Dama waren sehr entspannt, doch stellte sich heraus, dass dies nicht der richtige Platz für Alma war. Ziegen und Kühe schienen ihr mehr zu liegen und so zog sie in den großen Stall um. Dort

hatte sie es auch sofort mit mehr (mental) Schwergewichten zu tun: Nicht Dolores und Paloma, sondern Valerio, Juna und Ilka würden sie prima ausbilden können. Alma zeigt sich schnell als sehr wachsam, ihre Aufmerksamkeit war konstant auf den Wald gerichtet. Natürlich testete sie

Melief versus Wolf



auch ihren Platz in der Rangordnung mit ihren Kollegen aus, aber nach einem Knurren und Drohen war das schnell geklärt. Inzwischen ist Alma viel ruhiger geworden und scheint ihren Platz gefunden zu haben, vor allem aber auch ihre Aufgabe im

großen Stall gut zu verstehen.

Am Samstag, dem 30. November, war Rombo an der Reihe. Früher als erwartet sollte er in Köln ankommen,

innerhalb des Zauns Wache halten muss. Darum wurde mehr und mehr elektrischer Zaun angekarrt, um ihm den Rand des Territoriums zu verdeutlichen. Die folgenden Ausreißversuche

Wieder fuhren Lothar und Finn an den vereinbarten Ort, um den jungen Riesen abzuholen. Conde entpuppte sich als sanftmütiger, ruhiger Junge, ganz anders als Rombo. Bald bemerkte

Finn, dass jemand Conde gelehrt hatte, seine Zuneigung dadurch zu zeigen, seine Vorderbeine auf die Schultern seines Menschen zu legen. Das schien uns kein praktischer Trick für einen Hund, der, wenn ausgewachsen, wahrscheinlich 80 bis 90 kg wiegen wird... Die Einführung von Rombo und Conde verlief ziemlich ruhig, obwohl Rombo sich in Bezug auf Conde behaupten wollte, wovon

Conde übrigens nichts wissen wollte.

waren für ihn etwas weniger angenehm... Murrend lag er im Schafstall, wo wir ihn zuerst für

Wie Rombo hatte Conde ziemliche Schwierigkeiten, "allein" (Moro und Dama passten nicht auf ihn auf) unter Schafen und Ponys zu wachen. Aber wenn Rombo auch auf der Wiese war, war Conde schon viel entspannter.

Behutsam werden sie nun an ihre neue Aufgabe herangeführt, sowohl zusammen als auch allein, bis sie sie, wie auch schon Alma verinnerlicht haben: die anderen Tiere vor unerwünschten Eindringlingen zu schützen, an gemeinsamer erster Stelle die Raubtiere Wolf und Mensch.



Junges Blut in der Bewachung gegen unerwünschte Eindringlinge

also traten Finn und Lothar rechtzeitig die Reise an. Rombo hatte unter Tieren in Spanien gelebt, war aber in letzter Zeit an einer Kette gehalten worden, weil er immer wieder weglief. Er entpuppte sich als Energiebündel, stark wie ein Bär, was angesichts seines Alters nicht verwunderlich war. Auch er durfte bei den Schafen und Ponys, und darum bei Moro und Dama, beginnen. Schließlich hatte er unter Schafen gelebt. Als er hier begann, leichtfüßig über die Zäune zu springen, war schnell klar, warum er in Spanien an der Kette gehalten wurde. Das war natürlich nicht unsere Absicht, er musste lernen, dass die Schafwiese sein Territorium ist und er



eine Weile an der Kette hielten, so dass er ein Gefühl dafür bekommen konnte, was seine ständige Basis sein würde.

Conde, der jüngste, aber auch der größte des Trios, traf am Samstag, dem 7. Dezember, in Arnheim ein.

Diese 3 Herdenschützer suchen noch Pat_inn_en! Möchten Sie eine Patenschaft übernehmen? Füllen Sie dann den Coupon auf der letzten Seite aus





Die Herdenschützer

Wir suchen Firmensponsoren!

Vor einiger Zeit haben wir begonnen, zu prüfen, wie wir unsere Einnahmen aus Spenden auf nachhaltige Weise erhöhen können. Mehrere Personen hatten lange an der Umsetzung des ursprünglichen Plans für Firmensponsoring, den eine langjährige Freundin von Melief, Pascale Schwartz, entworfen hatte, gearbeitet, um ihn auf die Bedürfnisse von Melief abzustimmen.

Anfang 2018 erschien schließlich ein schönes gedrucktes Faltblatt über Meliefs eigenen Firmensponsor-Plan. Die Idee ist, dass Unternehmen, die oft kapitalkräftiger als Privatpersonen sind, Melief sponsern können, z.B. durch Spenden von Waren, Dienstleistungen oder durch Patenschaften für eine Tiergruppe. Das passt perfekt zu Unternehmen, die soziale Verantwortung übernehmen möchten und sich auch als solche bei ihren Mitarbeitern und Kunden profilieren wollen.

Wir möchten diesen Plan nun auch im Newsletter be-

kannt machen. Unter unseren Lesern sind vielleicht Spender, die selbst Unternehmer sind und nie darüber nachgedacht haben, Melief auf diese Weise zu unterstützen. Vielleicht gibt es auch Leser, die Unternehmen kennen, die strukturelle finanzielle Unterstützung oder Unterstützung durch Waren oder Dienstleistungen für die Tierhilfe leisten möchten, aber vielleicht noch auf der Suche nach einem guten Zweck sind.

Gerne können Sie uns über kontakt@meliefanimalsanctuary.org auf potenzielle Sponsoren aufmerksam machen. Selbstverständlich können Sie uns auch direkt kontaktieren. Wir haben eine umfangreiche Liste mit Gegenleistungen erstellt, darunter natürlich auch ein Besuch des Gnadenhofes mit der Firma. Ihre Hilfe und/oder Ihr Mitdenken wird sehr geschätzt und, wenn Sie möchten, senden wir Ihnen gerne das Faltblatt zu. ❤

von Melief



Von unseren Kollegen vom Hagelhof wurden wir Ende November gefragt, ob wir eine Anzahl Pfauen aufnehmen könnten. Sie wohnten bei einem Herrn, der viele verschiedene Tiere hatte und auch gut für sie sorgte. Obwohl er erst mittleren Alters war, starb er unerwartet...

Zum Glück fand sich jemand, der für die Tiere sorgen wollte, bis sie ein neues Zuhause gefunden hätten. Leider stellte sich diese Zwischenlösung als suboptimal heraus. Die Tiere wurden nicht mehr gut versorgt und einige waren auch bereits erschlagen

worden. Schließlich konnten unsere Kollegen sechs Pfauen aus erbärmlichen Umständen retten.

Vier von ihnen waren in der letzten Zeit in einer dunklen Scheune eingeschlossen. Insgesamt waren die sechs Tiere, zwei Weibchen und vier Männ-

menleben dürfen. Nachtrag: Mitte Dezember, während wir diesen Newsletter schrieben, ist einer der Pfauenhähne leider gestorben. Er hatte bei Ankunft bereits ernsthafte Atemnot und hat sich trotz Behandlung davon leider nicht erholt....

6 VERWAHROSTE PFAUEN

chen sehr mager und mussten in der Quarantäne zunächst auf eine eiweißreiche Diät gesetzt werden, bevor sie in den Hahnenstall umziehen durften. Wir hoffen, dass sie bei uns weiterhin gut zu Kräften kommen und noch lange in der Familie mit Pauw Lien und Jeroen Pauw zusam-



m Dorf Sögel, der Heimat unseres Gnadenhofes, wohnen viele Menschen aus Osteuropa. Manche permanent, manche nur für ein paar Monate, was auf Arbeitsverträge zurückzuführen ist. Eine große Anzahl dieser Menschen arbeitet auf einem Schweineschlachthof oder in einem der dazugehörigen Betriebe in der Nachbarschaft. Nicht gerade eine Umgebung, in der man erwartet, dass Menschen eine tierfreundliche Lösung suchen würden. Und doch ist es man-



chmal etwas komplexer... Im September stand ein Paar aus Ungarn mit einem Dolmetscher vor unserer Tür. Das Paar hatte geplant, nach Ungarn



Zum Glück fanden wir für alle Kätzchen ein schönes neues Zuhause...

zurückzuziehen. Vor kurzem hatte in der Scheune des Hauses, das sie gemietet hatten, eine Katze fünf Kätzchen geworfen. Und sie wollten die Mutter und die Kätzchen so nicht

durften, bis die unsichere Situation geklärt war. Es stellte sich heraus, dass die Tiere in der Scheune durch die Frau bestens versorgt worden waren und zum Glück auch handzahm waren. Die Mutterkatze, die wir Josefin nannten, war recht scheu, fasste aber langsam mehr Ver-

trauen, als sie sah, dass auch wir gut für ihre Kinder sorgten. Bei Drucklegung dieses Newsletters hatten alle 5 Kätzchen bereits ein schönes neues Zuhause gefunden!

Josefin bleibt bei Melief. Wollen Sie die Patenschaft für sie übernehmen? Füllen Sie dann den Coupon auf der letzten Seite aus ❤

Josefin und ihre Kitten

zurücklassen, denn wer weiß, wer nach ihnen das Haus mieten würde. Aber sie alle nach Ungarn mitzunehmen ging auch nicht. Darum fragten sie uns, ob wir ihnen helfen würden. Weil das Gespräch schwierig und verwirrend war und wir einander nicht vollständig verstanden, willigten wir ein, dass sie die Katzen bringen

Über die Tiernothilfe Hagen e.V. erreichte uns die Nachricht, dass zwei weiße Moschusenten durch Jäger angeschossen worden waren. Natürlich wollten wir diesen armen Tieren



Die 2 Enten nach ihrem Abenteuer...

2 ZAHME ENTEN ANGESCHOSSEN

bei uns eine sichere Umgebung bieten. Moschusenten sind keine einheimischen Tiere. Wenn diese Tiere in freier Wildbahn gesichtet werden, bedeutet das meistens, dass die Tiere entlaufen sind oder ausgesetzt wurden. Dass den beiden Unglücksraben Letzteres zugestoßen war, wurde durch die Erzählung eines freundlichen Herrn bestätigt, der uns anrief. Er hatte gehört, dass die Tiere zu uns gebracht werden sollten und wollte sicher sein, dass dem auch so war. Laut seinen Erzählungen waren die Tiere vollkommen zahm, so zahm, dass sie aus seiner Hand fraßen. Für ihn war es ganz schrecklich, dass Jäger



auf Tiere schießen, denen es überhaupt nicht in den Sinn kommt, zu fliehen, um sie dann auch noch angegeschossen zurückzulassen! Nach gründlicher Untersuchung stellte sich glücklicherweise heraus, dass beide Enten ohne bleibende Verletzungen davongekommen waren. Inzwischen sind sie in der Wasservögelgruppe vollständig integriert.

Manchmal denkt man, schon alles gesehen zu haben...bis ein Ehepaar vor unserer

Tür stand und fragte, ob wir noch Platz für ihren letzten übriggebliebenen Pfau hätten. Nach kurzem Beratschlagen sagten wir ja, denn hier handelte es sich um eine Henne, die perfekte Gesellschaft für Jeroen Pauw, unseren letzten Pfau. "Na dann, kommen Sie mal mit", sagte der Herr und führte uns zu seinem Auto. Der Kofferraum ging auf und da saß sie... sie hatten sie gleich mitgebracht, einfach

Seltsame Tiertransporte...

so im Kofferraum....! Wir nannten die Dame Pauw Lien und sie läuft inzwischen gesellig mit Jeroen Pauw auf der Hahnenweide.

Sind Sie interessiert, für Pauw Lien die Patenschaft zu übernehmen? Füllen Sie dann den Coupon auf der letzten Seite aus!



Sprachlos...

Ein Pfau im Kofferraum ist ungewöhnlich, aber zumindest gut geschützt. Aber es geht noch wunderlicher. Vor unserer Tür stand ein weiterer Herr, der uns fragte, ob wir seine Hühner aufnehmen würden. Er wollte die Hühnerhaltung aufgeben, die Hühner aber nicht schlachten. Das

Meistens sind Menschen erfindungsreich, wenn es um den Transport ihrer Tiere geht, aber so etwas hatten wir noch nicht gesehen. Zum Glück waren die Tiere unverletzt und laufen inzwischen beim anderen Federvieh mit.



Pauw Lien auf der Hahnenwiese

Manchmal gelingt es Lothar durch die Sorge, die er für ein Tier trägt, anderen Menschen die Augen für ihr eigenes inkonsequentes Verhalten zu öffnen. Eine Dame meldete sich an unserer Tür und fragte, ob wir ein Kaninchen aufnehmen würden. Es war ein Hauskaninchen und bekam jeden Tag seine Streicheleinheiten, war aber nun als einziges übrig und musste weg. Schlachten konnte die Dame das Kaninchen nicht, dafür hätte sie andere Kaninchen, wie sie beiläufig erwähnte.



Das Schlachtkaninchen auf dem Kaninchenhügel

Es gab also in der Familie einerseits Kaninchen zum Streicheln und Liebhaben und andererseits welche zum Mästen und Schlachten. Lothar machte sich natürlich sofort Sorgen um die Schlachtkaninchen, aber auch dort war nur noch eins übrig. Mit größtmöglicher Diplomatie und trotz des Risikos, das Streichelkaninchen in Gefahr zu bringen, sagte Lothar: "Das Kaninchen, für das Sie hierhergekommen sind, kann zu uns kommen, aber nur, wenn das andere Kaninchen auch kommt!"

Eigenes Verhalten überdenken : Ein Kaninchen zum Schlachten, eins zum Streicheln

Ob die Dame ihr widersprüchliches Verhalten bemerkte, dem einen Ka-

ninchen ein liebevolles, langes Leben zu bieten und dem anderen nicht, sei dahingestellt. Sie entschied sich, dass dies ein fairer Vorschlag war und brachte beide Kaninchen ein paar Tage später zu uns. Nach einer kurzen



Der Streichelhase fand schnell einen Freund...

Zeit in Quarantäne zogen beide Kaninchen auf dem Kaninchenberg ein. Leider wurde das große Streichelkaninchen, das bereits ca. sieben Jahre alt war, Mitte Dezember krank, und wir mussten es nach intensiver Pflege nach ein paar Tagen einschlafen lassen. Zum Glück hatte es jedoch noch eine schöne Zeit in Freiheit auf dem Kaninchenberg.

Am 17. November mussten wir die schreckliche Entscheidung fällen, Tofu einschläfern zu lassen. Er konnte bereits seit einigen Tagen nicht mehr auf seinen Hinterbeinen stehen. Sein 11-jähriger Körper versagte. Er schleppte sich, vor Anspannung zitternd, auf seinen Vorderbeinen durch das Stroh. Eigentlich wollte er nach draußen, um dort sein Geschäft zu verrichten, aber das ging nicht mehr. Die Entscheidung war noch schwerer, weil er geistig noch voll auf der Höhe war, jeden Tag grunzte er uns noch

freundlich zu. Aber er war erschöpft und sichtbar abgemagert. Tofu war seit 2008 bei Melief. Wir wurden damals von einer Frau in einer schwierigen Situation angerufen. Sie hatte einen Schweinemastbetrieb gehütet, während der Bauer ein Wochenende verreist war. Eines der Ferkel war krank und musste gepflegt werden. Was der Bauer normalerweise nicht tun würde, das tat sie doch:

Sie nahm das Tierchen mit ins Haus. Zum Glück ging es ihm bald besser. Aber inzwischen hatte es ihr Herz gestohlen, und sie fuhr fort, es auf dem Hof zu besuchen. Das Ferkelchen war vollkommen zahm geworden und konnte selbst an der Leine gehen. Aber bald kam der Moment, in dem die Schweine zum Schlachthof verfrachtet werden sollten. Die Frau wollte verhindern, dass diesem Ferkel mit Gesicht, dessen Persönlichkeit sie kennengelernten durfte, auch die Kehle durchgeschnitten werden würde. Sie lief sich die Haken ab, um eine Lösung zu finden, weil sie selbst keinen Platz für das Tier hatte. Ihre Notruf-E-Mail erreichte schließlich auch uns. Wir beschlossen, das große Ferkel bei uns in der Schweinfamilie aufzunehmen. Wir nannten ihn Tofu. Als nach ein paar Jahren die älteren Schweine in der Gruppe gestorben waren, entpuppte Tofu sich als Anführer. Er legte sich als erster in Stroh, und die anderen Schweine, klein oder groß, drapierten sich um ihn hin. Wenn wir in den Stall oder auf die Schweineweide kamen, gab Tofu immer Laut. Wann immer wir ihn begrüßten, grüßte er zurück. Auf diese Weise haben

wir in den letzten 11 Jahren viele gute Gespräche geführt. Außer das eine Mal, als Tofu aus der Schweineweide ausgebüxt war und nicht mehr zurückwollte. Marc ärgerte sich darüber und jagte ihn unter leichtem Zwang wieder zurück auf die Weide. Das gefiel Tofu nun gar nicht,



und er beschloss, kein Wort mehr mit Marc zu wechseln. Obendrein ignorierte er ihn vollkommen. Aber nach eineinhalb Wochen brach das Eis doch wieder, und man grüßte und knuddelte einander doch wieder jeden Tag.

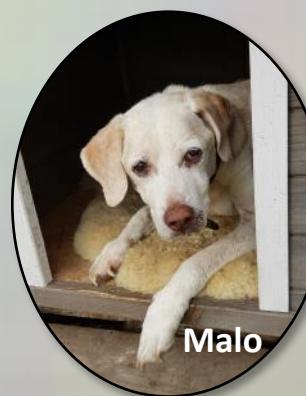
IN MEMORIAM

Mit dem Verlust von Tofu sind wir um eines der markantesten, liebsten und stolzesten Tiere bei Melief ärmer. Er hinterlässt eine Lücke, die mit Worten nicht zu beschreiben ist. Natürlich sind wir dankbar, dass er 11 Jahre bei uns verbracht hat, 11 Jahre, die er länger leben durfte, weil er nicht ins Schlachthaus verfrachtet wurde. Aber für unser Gefühl haben wir unseren besten Freund viel zu früh verloren. Ruhe sanft, allerliebster Tofu. ❤️

Vor 14 Jahren fanden wir während unseres Urlaubs auf Lesbos einen 10 Tage alten Welpe in den Bergen. Seine Mutter lag an einer Kette, die an einem Betonklotz befestigt war. Die Kette war um den Betonblock gewickelt, und der Mutterhund konnte nicht mehr zum Welpe gelangen. Wir beschlossen, den Welpe mitzunehmen, obwohl es uns das Herz brach, dass wir die Mutter zurücklas-

sen mussten. Nach einigen Anrufen durfte der Hund, der die Flasche haben musste, für die Dauer unseres Urlaubs bei Joris und Ineke vom Lesbian Wildlife Hospital bleiben. Sie kümmerten sich liebevoll um ihn und nannten ihn Malo, eine Zusammenfügung von Marc und Lothar. Malo ist immer unser Baby geblieben. In den letzten Jahren auch ein Sorgenkind, weil er seit etwa 5 Jahren Diabetes hatte. Das hieß also, jeden Tag zur selben Zeit zu füttern und Insulin zu spritzen. Seine Zuckerkwerte stiegen oft in die Höhe und waren selten stabil. Innerhalb einer Woche nach der Diabetes-Diagnose erblindete er auch. Aber das sollte Malos Spaß nicht dämpfen, er blieb immer der gleiche fröhliche Hund. Wenn er gegen eine Tür lief, schüttelte er den Kopf und ging fröhlich weiter.

Anfang November fanden wir ihn morgens in seinem Korb. Er hatte seinen Korb vollgepinkelt und gekackt und sein Kopf lag in einer Blutlache... Er hatte wahrscheinlich einen Anfall, obwohl sein Blutzucker normal war, den Marc sofort gemessen hatte. Er bekam einen weiteren Anfall beim Tierarzt, der ihm sofort Valium injizierte, um ihn zu beruhigen. Nach Blutuntersuchungen wurde festgestellt, dass er extrem schlechte Nierenwerte hatte. In der Zwischenzeit bekam er einen epileptischen Anfall nach dem anderen.



Malo

Und zwischen den Attacken wollte er nicht fressen und trinken, was natürlich mit seinem Zuckerspiegel Schabernack trieb... es war für den fröhlichen Hund völlig hoffnungslos... Wir konnten die Entscheidung treffen, ihn zur Beobachtung und möglicherweise weiteren Untersuchungen in eine Klinik zu bringen, aber dann erbrach er auch noch, während er kaum den Kopf heben konnte. Er fühlte sich so elend und war früher immer so fröhlich gewesen... Wir sahen ein, dass er mit diesen komplizierten Problemen nie wieder der Alte sein würde und wir beschlossen, sein Leben beenden zu lassen.. es war für ihn besser so... Wir werden dich für immer vermissen, lieber Malo...

MELIEF SHOP

Mehr auf unserer
Internetseite!

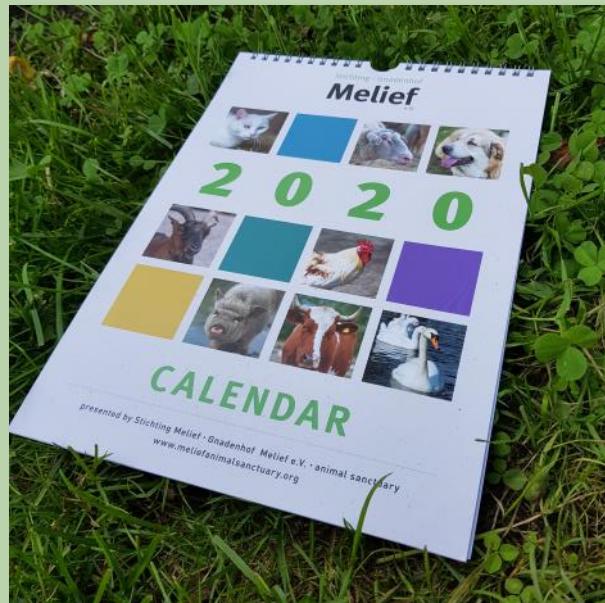
Der Kalender für 2020 ist auch dieses Jahr wieder eine Co-Produktion zwischen dem Fotografen Werner Scholz, der Grafik-Designerin Katharina Hofmann und natürlich den fantastischen Tieren von Melief! Wir sind sehr zufrieden mit dem Ergebnis und bedanken uns ganz herzlich bei Fotograf, Designerin, und vor allem den Tieren für Ihre kostenlose Mitwirkung.

Bestellen Sie den Kalender schnell und genießen Sie in 2020 die schönen Fotos!

Sie können den Kalender bestellen und nach Hause liefern lassen, indem Sie den Gesamtbetrag für alle Kalender, die Sie bestellen wollen, auf die Bankverbindung IBAN: DE34 2806 9878 2235 5502 00, BIC: GENODEF1KBL, Kontoinhaber Gnadenhof Melief e.V., überweisen. Versandkosten sind bereits im Verkaufspreis inbegriffen! Bitte nennen Sie die Anzahl Kalender und Ihren Namen und Adresse im Verwendungszweck. Wir senden Ihnen die Bestellung dann so schnell wie möglich zu!

Für Bestellungen aus dem Ausland, senden Sie bitte eine E-Mail wegen abweichender Versandkosten an: kontakt@meliefanimalsanctuary.org

**Bitte unterstützen Sie uns mit einem Kauf:
alle Einnahmen kommen zu 100 % den Tieren auf
dem Gnadenhof Melief zugute!**



€15,-



Werner Scholz in Aktion

SEPA-Lastschriftmandat für wiederkehrende Zahlungen

Gnadenhof Melief e.V. Friesenweg 5 49751 Sögel Deutschland
Gläubiger ID: DE46ZZZ0000948965

Mandatsreferenz: wird per Brief mitgeteilt

Ich ermächtige den Gnadenhof Melief e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Gnadenhof Melief e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ich unterstütze Gnadenhof Melief e.V. gern mit (bitte ankreuzen bzw. streichen und Zahl und Gesamtbetrag ausfüllen):

- einer **Patenschaft** über ____ kleines Tier / kleine Tiere,
nämlich ____ Huhn / ____ Hahn / ____ Ente / ____ Völierevogel / ____ Kaninchen / ____ Meerschweinchen / ____ Taube,
für eine **monatliche Spende von 6,50 € pro Tier** = Gesamtsumme ____, ____ € pro Monat, Name(n) Tier(e) _____
- einer **Patenschaft** über ____ großes Tier / große Tiere,
nämlich ____ Hund / ____ Katze / ____ Gans / ____ Schwan / ____ Pfau / ____ Ziege / ____ Schaf / ____ Pony / ____ Pferd / ____ Esel /
____ Mini-Schwein / ____ Hausschwein / ____ Rind,
für eine **monatliche Spende von 12,25 € pro Tier** = Gesamtsumme ____, ____ € pro Monat, Name(n) Tier(e) _____
- 2,- € pro Monat** **4,- € pro Monat** **6,- € pro Monat** **_____ € pro Monat**
- 20,- € pro Jahr** **40,- € pro Jahr** **60,- € pro Jahr** **_____ € pro Jahr**

Name:

Adresse:

Postleitzahl & Ort:

Land:

Kontonummer IBAN:

Kreditinstitut / BIC:

Telefonnummer:

Emailadresse:

Ort & Datum:

Unterschrift:

Helfen Sie uns
den Tiere zu helfen!
Übernehmen Sie eine
Patenschaft, die Tiere
brauchen Sie!



facebook.com/meliefanimalsanctuary



instagram.com/meliefanimalsanctuary



@GnadenhofMelief



youtube.com/MeliefGnadenhof



nl.linkedin.com/in/stichtingmelief

Teilen Sie unsere Nachrichten und machen Sie alle Ihre Freunde mit unserer wichtigen Arbeit bekannt!!



Wir sammeln immer noch Altkleider für die Tiere!

Sammelstelle:

Friesenweg 5 in Sögel

die Einnahmen kommen direkt den Tieren zugute!

Wir bedanken uns bei unten genannten Geschäften für die (strukturelle) Unterstützung! Möchten Sie die Tiere auch mit ihrem Unternehmen unterstützen? Bitte schicken Sie uns eine Mail: kontakt@meliefanimalsanctuary.org



Vrohstoff
GUTENREI VEGAN VEGETARISCH
RESTAURANT CAFÉ CATERING

Vrohstoff
Theaterstraße 1-3
97070 Würzburg
0931 304 25 121
hi@vrohstoff.de

NEWSLETTER GELESEN?
REICHE IHN WEITER!



Die Alternative zu Fleisch

artofgreens.com

Dieser aktuelle Newsletter wird durch Lothar Vermeulen, Gabi Helfert und Marc Winters erstellt, erscheint zweimal im Jahr und wird an alle Menschen, die den Gnadenhof Melief e.V. in irgendeiner Weise unterstützen, verschickt oder verteilt. Für die Nutzung der Bilder haben wir die Zustimmung der Hersteller.

LUSH FRESH
HANDMADE
COSMETICS
DER CHARITY POT IST ERHÄLTLICH ÜBER LUSH FILIALEN UND LUSH-SHOP.DE